

# Diskussionsveranstaltung

## *USA vs. Venezuela*

### **Imperialistische Lektionen in Sachen Öl und Souveränität**

- Zeit:** Donnerstag, den 13.06. 2019, 19:30h  
**Ort:** Eine-Welt-Haus, Schwanthalerstr. 80  
U-Bahnhaltestelle Theresienwiese (U4/5)  
**Raum:** Werkstatt (rechts neben dem Weltladen)
- Veranstalter:** Arbeitskreis Gegenargumente  
**Kontakt:** [www.gegenargumente.de](http://www.gegenargumente.de) oder über facebook

#### *In Sachen Öl:*

Die hiesige Öffentlichkeit ist sich einig: In Venezuela hat eine grundfalsche Politik ein ‚eigentlich reiches Land‘ in den Ruin getrieben. Ausgerechnet der chavistische Versuch, das Land aus der Rolle des Öllieferanten für den amerikanisch dominierten Weltmarkt zu befreien, soll also das Volk verarmt und dem Land die ‚Zukunft‘ geraubt haben. Dagegen beweist das Scheitern dieses Versuchs, mit den Öleinnahmen Land und Volk aufzuhelfen, wie wenig ‚reich‘ das Land in Wahrheit ist: ‚Öl‘ ist kein Reichtum in seiner Hand sondern wird allenfalls in den kapitalistischen Metropolen zu einem solchen. Darum ist nicht nur jeder Versuch einer Umwidmung in sich widersprüchlich, sondern wird von der Vormacht des Weltkapitalismus, als Verbrechen definiert, das sie zum Scheitern verurteilt.

#### *In Sachen Souveränität:*

Die hiesige Öffentlichkeit ist sich einig: In Venezuela herrscht eine korrupte Mannschaft die nicht von der Macht lassen will. Deren Inhalt und Zweck soll deswegen gleich in gar nichts anderem als Unterdrückung bestehen. Weswegen auch die Anstrengungen, ihr diese Macht zu nehmen, im Prinzip in Ordnung gehen.

In Wahrheit ist es umgekehrt: Die USA sprechen der chavistischen Regierung die Legitimität ab. Das können sie, weil ihnen ihre *Macht* das

*Recht* dazu gibt: Als *Vormacht*, die *über* den anderen Herrschaften steht, entscheidet sie darum auch über deren Recht und Unrecht. Die absolut und allgemein gültige Messlatte dafür ist ihr unbedingter Wille, eine eigenmächtige Zweckentfremdung *ihrer* Dollar und Weltmarkts und den Kampf um nationale Eigenständigkeit gegen ihre Vormachtrolle nicht zu dulden. Was für Lateinamerika heißt: Nationale Souveränität hat zusammenzufallen mit deren Diensten an den USA.

Ein Widerspruch, eine Zumutung für solche Länder? Sicher! Eine „unzulässige Einmischung“ der Weltmacht? Eher nicht, sondern eine Lektion darüber, wessen Mittel Dollar und kapitalistischer Weltmarkt sind und wie sie deswegen auch als Waffe der USA taugen, auf ‚regime change‘ zu bestehen.

Damit erledigt sich aber auch die geschmäckerliche Frage, ob und wie ernst es Trump meint mit der Wiederherstellung von Demokratie und Legitimität. Die wirkliche Substanz der hierzulande ausgiebig gepflegten Zweifel in dieser Sache kommt ja auch gar nicht aus den Ansichten über die venezolanischen (Un-)Rechtsverhältnisse, sondern aus der Zumutung, die Trumps Venezuela-Politik für den imperialistischen Anspruch der europäischen Mächte darstellt.

---

**Lesetipp:**

## Venezuela

### *Der Niedergang des ‚bolivarischen Sozialismus‘ und seine Gründe*

Dieser Artikel ist in der Zeitschrift GEGENSTANDPUNKT 2-18 erschienen. Sie kann über den Buchhandel oder direkt beim Verlag als Druckausgabe oder E-Book erworben werden.